

# Wochengedicht : vermieste Ostern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Vermieste Ostern

Ein Mann, der Ostereier suchte,  
bei dieser Suche ziemlich fluchte.  
Die meisten Eier, die er sah,  
die stammten aus Südafrika.  
Auf andern nur «Pilatus» stand,  
und wieder and're – allerhand –  
die hatten Handgranatenform.  
Das wurmte ihn schon ganz enorm.  
Auf weitem stand in klarer Schrift  
(der Vers traf unsern Mann wie Gift):  
«Die Meinungsforscher prophezei'n  
bereits schon jetzt ein Flugi-Nein!»

Dies alles tat dem Kaspar weh.  
Er sprach hierauf im EMD:  
«Ich glaube nicht, damit ihr's wisst,  
dass all dies nur ein Zufall ist.  
Die Eier, rot im grünen Grase,  
die legte mir der Osterhase  
bewusst gleich jetzt so skrupellos.  
Das sind die Eier, Marke Gross!»

Ulrich Weber